

DIE CHIBCHAN-SPRACHEN :
GEOGRAPHISCHE AUSBREITUNG

Emmerich Weissbar
Universität Tübingen

Die Chibchan-Gruppe ist die bedeutendste Sprachgruppe im Nordwesten Südamerikas. Ihren Namen trägt sie nach dem Chibcha bzw. Muisca oder Mosca¹. Das Kerngebiet dieser Chibcha-Muisca lag in der Hochebene von Bogotá zwischen den Oberläufen der beiden Magdalena-Zuflüsse Bogotá und Sogamoso (Kroeber (1944) 1963: 888; Friede 1974: 15). Das Chibcha oder Muisca bzw. Mosca, nach dem die Gruppe benannt ist, wurde zur Zeit der Conquista von ca. 120-300 000 Menschen gesprochen (Nachtigall 1961: 50; De Barradas 1950 I: 141-146).

Bereits ein Jahr nach Ankunft der Spanier war die Muisca vollständig unterworfen (Steward, Faron 1959: 215). Ebenso rasch verschwand ihre Sprache, so dass nach Uricoechea (1871) seit 1765 kein Chibcha mehr gesprochen wurde.

Zur Chibcha-Familie im engeren Sinn zählen C.F. und F.M. Voegelin (1965) das Chibcha-Muisca, das in der Ost-Kordillere gesprochene Duit, das Tunebo in Ost-Kolumbien, das Morocote zwischen den Ostanden und dem Orinoco und das Sinsiga am Chisca-Fluss. Die Chibchan-Gruppe insgesamt erstreckte sich nördlich über Kolumbien hinaus bis nach Panama, Nicaragua, vermutlich bis Honduras - im Süden reichte sie bis nach Ecuador, vielleicht sogar bis Peru (Mason (1948) 1963: 175ff.; Tovar 1961: 165ff.; Nachtigall 1961: 150). Damit gewinnt die Chibchan-Gruppe zentrale Bedeutung für die Klassifikation einiger mittel- und südamerikanischer Sprachen und bildet darüber hinaus ein wichtiges sprachliches und kulturelles Bindeglied zwischen Mittel und Südamerika (Lehmann I 1920: 42).

Diese Sicht des Chibcha als Bindeglied zwischen den Sub-Kontinenten hatte verschiedene Anthropologen dazu gebracht, eine Verbindung mit anderen grossen Sprachgruppierungen zu vermuten. So hatte schon Schuller versucht, das Chibcha zusammen mit dem Arawak, Carib und Maya zu einem grossen Phylum zusammenzufassen (1919/20: 465-491)². Noch weiter ging Jijón y Caamaño (1943), der die von Uhle postulierte Chibchan-Gruppierung und das von Sapir (1973: 173) angenommene Hoka-Siouan zu einem Hoka-Siouan-Macro-Chibchan Super-Phylum zusammenfasste und damit zu einer Verbindungslinie von Nordamerika bis Südamerika kam³.

Noch hypothetischer sind vollends die Beziehungen, die Bouda (1962: 544-578) zwischen Chibchan-Sprachen und ausseramerikanischen Sprachen nachzuweisen glaubt. So sah er vor allem Ähnlichkeiten mit kaukasischen, uralischen, indochinesischen und austronesischen Sprachen.

Die hier skizzierten Versuche, die Erstreckung eines Chibchan oder Macro-Chibchan anzugeben, scheitern jedoch am Mangel komparativer Analysen. Ähnlichkeiten zwischen dem Chibcha-Muisca und anderen Sprachen könnten weitgehend auf Diffusion zurückzuführen sein, wie Holmer (1947) anmerkte:

As we know, the Chibchan were the bearers of a civilization surpassed only by that of the Peruvians and Mexicans; its impression on the neighbouring tribes is therefore analogous to the influence exerted by the Quechuans and Nahuas on surrounding nations.

Andererseits sieht Holmer aber auch Beziehungen bzw. Ähnlichkeiten zu Sprachen⁴, die sonst anderen Sprach-Gruppierungen zugezählt werden:

Cuna and Kagaba (2 Chibchan-Sprachen. Anm. d. Verf.) reveal traces of a linguistic stratum that also recur in many of the Arawak languages. This fact may be explained by assuming that previous to the Chibcha influence there existed along the coastal areas of the Caribbean Sea a linguistic group, to which the languages of the ancient Cuna, Kagaba, and perhaps some Arawak tribes belonged.⁵

Zur Klassifikation der Chibchan-Sprachen

Wie aus den Ausführungen zur geographischen Erstreckung des Chibchan deutlich werden konnte, lässt die Klassifikation dieser Sprachgruppe noch viele Fragen offen - sowohl hinsichtlich des Umfangs des Chibchan als auch bezüglich der Sub-Klassifikation der Gesamt-Gruppierung.

Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die bisherigen Klassifikationsversuche:

SCHMIDT	LOUKOTKA	RIVET/ LOUKOTKA	JIJON Y CAAMAÑO	MASON, LANDAR, MC QUOWN	GREENBERG	TOVAR	VOEGELIN	LOUKOTKA
<u>Talamanca- Dorasque</u>	<u>Talamanka- Gruppe</u>	<u>Talamank- Barbakoa</u>	<u>Archaisch- westliche Gruppe</u>	<u>West-Chibchan</u>	1. <u>Talamanca- Gruppe</u>	<u>Barbacoa</u>	<u>Talamanca</u>	<u>Talamanca-Gruppe</u>
	<u>Guatuso- Gruppe</u>	Guatuso Talamank Kuna Barbakoa		Talamanca Barbacoa Pastoan Cayapan Guatusoan Cunan	<u>Rama- Guatuso</u>			<u>Barbacoa-Gruppe</u>
	<u>Barbakoa- Misch-Gr.</u>				<u>Cuna-Cueva</u>			<u>Rama-Gruppe</u>
<u>Barbacoa- Gruppe</u>	<u>Rama- Gruppe</u>							<u>Guatuso-Gruppe</u>
	<u>Zentralamerik. Misch-Gr.</u>	<u>Dorask- Guaymi</u>	<u>Mittlere Pazifische Gruppe</u>	<u>Pazifik- Chibchan</u>	<u>Guaymi- Dorasque</u>	<u>Chibcha Sprachen</u>	<u>Pazifik- Chibchan</u>	<u>Cuna-Gruppe</u>
	<u>Dorask- Gruppe</u>	Murire Cangina Cimila		Isthmia Kolumbian Chibchan		<u>Zentral- Amerikas</u>		<u>Dorasque-Gruppe</u>
	<u>Guaymi Gruppe</u>							<u>Guaymi-Gruppe</u>
<u>Zentral- Gruppe</u>	<u>Muiska- Gruppe</u>	<u>Cibca-Aruak</u>	<u>Entwickelte östliche Gruppe</u>	<u>Ost-Chib- chan</u>	<u>Chibcha- Duit</u>	<u>Chibcha</u>	<u>Ost-Chibcha</u>	<u>Matagalpa-Gruppe</u>
	<u>Arhuak- Gruppe</u>	Cibca Nutabe Guamoko Rama-Aruak Tunebo Kunagusaya Betoi Andaki		Cundina- Marcan Arhuacoan Zentral- amerik. Chibchan	<u>Aruaco- Gruppe</u>			<u>Antioquia-Gruppe</u>
<u>Arhuako- Gruppe</u>	<u>Betoi- Misch-Gr.</u>				<u>Tunebo- Gruppe</u>			<u>Chibcha-Gruppe</u>
	<u>Andaki- Misch-Gr.</u>					<u>Betoya</u>		<u>Arhuaco-Gruppe</u>
	<u>Paez- Misch-Gr.</u>	<u>Paez</u>	<u>Mittlere Inter-Andin Gruppe</u>	<u>Inter- Andin- Chibchan</u>		<u>Andaki</u>		<u>Motilon-Gruppe</u>
	<u>Yurimanguí- Misch-Gr.</u>	Paez Guambiano		Paezan Coconucoan Popayanens		<u>Inter-Andin Gruppe</u>		<u>Malibu-Gruppe</u>
<u>Miskito- Xinca- Mischspra- chen</u>					2. <u>Misu- malpan</u>			<u>Betoi-Gruppe</u>
					<u>Paya</u>			<u>Andaqui-Gruppe</u>
								<u>Sebondoy-Gruppe</u>
								<u>Paez-Gruppe</u>
								<u>Coconuco-Gruppe</u>
								<u>Palaeo-Chibchan</u>
								<u>Paya-Gruppe</u>
					3. <u>Shiriana</u>	Sprachen		
<u>Choco- Gruppe</u>						<u>Sprachen mit zweifel- hafter Klassifikation</u>		

Von einigen Sprachwissenschaftlern wird das Chibchan in ein Macro-Chibchan integriert: So umfasst das Macro-Chibchan von Jijón y Caamaño acht Gruppierungen: die Palaeo-Chibcha-Sprachen, die Chibcha-Sprachen, das Timote, das Cofane, das Murato, die Sprachen der Miskito-Xinca-Gruppe, die Puruhá-Mochicas-Sprachen und das Cholona.

Greenberg gibt zwei grosse Gruppen an innerhalb des Macro-Chibchan: das eigentliche Chibchan und das Paezan.

Bei McQuown umfasst das Macro-Chibchan ebenfalls zwei Gruppen: das Misumalpan und das Chibchan.

C.F. und F.M. Voegelin dagegen fassen unter ihrem Macro-Chibchan siebzehn Gruppierungen zusammen: die Chibchan-Familie, die Misumalpan-Familie, Paya, Xinca, Lenca, die Waican-Familie, die Barbacoan-Familie, die Inter-Andin-Familie, die Choco-Familie, Warao, Mura, Manatawi, die Jirajaran-Familie, das Yunca-Puruhan-Phylum, Andakí, Itonama und Atacameño.

Zur Sprachgeschichte des Chibchan bzw. Macro-Chibchan

Eine umfassende genetisch-komparative Untersuchung bzw. Darstellung zu den Chibchan-Sprachen steht bislang immer noch aus. Erste, wenn auch unbefriedigende Ansätze dazu lieferte Jijón y Caamaño (1940).

Weitaus zuverlässiger, zugleich aber auch in ihrem Umfang viel beschränkter ist die komparative Grammatik des Cuna von Holmer (1947), der darin versuchte, phonetische bzw. morphologische Beziehungen oder Ähnlichkeiten zwischen verschiedenen Chibchan-Sprachen des karibischen Küstenbereichs aufzuzeigen. Dies führte ihn zu der Annahme eines Palaeo-Stratums, aus dem sich verschiedene Chibchan-Sprachen aber auch Arawak-Sprachen speisten. Einen Versuch zur Rekonstruktion der Phoneme eines Proto-Aruakan hatte Shafer (1962) mithilfe von 79 Wörtern aus Vokabularen des Atanques, Guamaka, Bintukua, Köggaba, Chimila und Chibcha unternommen, für die er folgendes Proto-System entwickelte:

/p/	/t/	/k/	/ʔ/
/b/	/d'/	/g/	
	/s/	/c/	/č/
/w/		/y/	
/m/	/n/		

/i/	/u/
/e/	/o/
/a/	

Alva WHEELER (1972) rekonstruierte anhand historischer Quellen, vor allem aber mit Feld-Material aus dem Chibcha-Tunebo, Kogi, Arhuaco, Maro-cacero (Sancá) und Motilón folgendes Phonem-System für ein Proto-Chibchan:

/ (p) /	/t/	/k/	/k ^w /
/b/	/d/	/g/	/g ^w /
	/s/	/c/	/č/
/w/		/y/	/h/
/m/	/n/		
	/i/	/u/	
	/e/	/o/	
	/a/		

Die beiden Rekonstruktionen lassen sich so kaum vergleichen, da sie von jeweils anderen Sprachen ausgehen. Dazu kommt, dass das von SHAFER benutzte lexikalische Material sich auf weitaus unzuverlässigere Quellen stützt.

Swadesh (1959: 19, 1967: 98) errechnete mit seiner umstrittenen glottochronologischen Methode die Trennungszeiten zwischen verschiedenen Chibchan-Sprachen, also den Zeitraum innerhalb dessen sich Sprachen aus einem gemeinsamen Ursprung zum heutigen Stadium entwickelten. Danach liegt zwischen dem Guatuso und dem Cuna ein Zeitraum von wenigstens 5 600 Jahren. Die gesamte Macro-Chibchan-Gruppe umfasst nach Swadesh sogar eine Zeittiefe von 10 000 Jahren.

Lexikostatistische Auswertungen

Weissnar (1982) versuchte lexikostatistisch genetische Beziehungen unter den Chibcha-Sprachen Chibcha, Tunebo, Bari, Kogi, Ika (jeweils Kolumbien) und dem Cuna (Panama) darzustellen, sowie deren Beziehungen zu den nach Voegelin, Voegelin (1965) Macro-Chibcha-Sprachen Yanomama, Warao (Venezuela) und Colorado (Kolumbien). Nach der Klassifikation von Voegelin, Voegelin (1965) gehören das Chibcha, Tunebo, Kogi und Ika zu den Ost-Chibcha-Sprachen der Chibcha-Familie, das Cuna zu den Zentralamerikanischen-Chibcha-Sprachen der Chibcha-Familie. Das Bari-Motilone taucht in dieser Klassifikation nicht auf.

Das Yanomama ist bei Voegelin, Voegelin als Waica-Familie aufgeführt, das Warao wird als isolierte Sprache innerhalb des Macro-Chibcha-Phylums behandelt. Das Colorado und Paez werden bei Greenberg (1956) innerhalb der Paez-Gruppe des Macro-Chibcha eingeordnet, bei Voegelin, Voegelin zählt das Colorado zum Barbacoan, das Paez zum Inter-Andine.

Die folgende Tabelle gibt in ihrem oberen Dreieck die Zahl der Cognata bezogen auf die 100-Wort-Liste. Im unteren Dreieck ist die Zahl der Wortpaare angegeben, die auf Grund von fehlenden Wortlisteneinträgen häufig unter dem Maximum 100 liegt. Gezählt wurde jeweils der erste Wortlisteneintrag:⁶

	Ch	T	B	K	J	C	P	Co	W	Y
	3	4	5	6	7	8	9	10	1	2
3		37	34	33	36	35	8	14	13	6
4	91		44	45	35	26	4	13	7	9
5	95	89		42	29	32	8	14	12	8
6	97	90	93		42	32	7	15	13	8
7	96	89	93	94		35	8	11	14	8
8	98	91	95	96	96		5	14	16	17
9	65	62	62	65	63	65		7	7	7
10	98	90	94	96	95	97	64		7	8
1	98	92	100	97	97	99	65	98		
2	97	92	100	97	97	99	65	98	24	

Daraus errechneten wir folgende Prozentsätze an Cognata:⁷

	Ch	T	B	K	J	C	P	Co	W	Y
	3	4	5	6	7	8	9	10	1	2
		41	36	34	38	36	12	14	13	6
			49	50	39	29	6	14	7	9
				45	31	33	13	15	12	8
					45	33	11	16	13	8
						36	13	12	14	8
							8	14	16	17
								11	10	10
									7	8
										24
										1

Danach bestätigt sich in etwa das Bild von Wheeler⁷. Die niedrigen Cognata-Prozentsätze beim Colorado, Warao und Yanomama sprechen nicht zwingend für eine genetische Beziehung zur Chibcha-Gruppe, abgesehen davon, dass der Bestimmung von Cognata nach der von mir gewählten Gudschinsky-Methode zuviel Zufälligkeit anhaftet. Als Fazit ist festzuhalten, dass alle Klassifikationen der Chibcha-Sprachen, vor allem die Einordnung in ein Macro-Chibchan mit grösster Skepsis zu sehen sind.

Auch unsere Resultate sehen wir lediglich als eine erste tentative Annäherung zur Eruierung genetischer Relationen, deren Validität erst über detailliertere Rekonstruktionen von Proto-Sprachen ausgewiesen werden kann. Die in den letzten Jahren vorgelegten Vokabulare und Grammatiken zu den Chibcha-Sprachen Südamerikas, die wir in unserer Analyse noch nicht auswerten konnten versprechen ein klareres Bild über die historische Entwicklung dieser bedeutenden Sprachgruppe zu erbringen. Vielversprechend scheint uns nach unserem bisherigen Eindruck jedoch auch eine komparative Analyse zur Morphologie und zur Syntax. Erst dann werden wir ein Klareres Bild davon gewinnen, welche Sprachen zur Chibcha-Familie zu zählen sind. Vieles vom bisher gesagten wird zu revidieren sein, und wir werden zu neuen Sprachgruppierungen kommen. Vor allem werden wir aber ein deutlicheres Bild bekommen von den genetischen Zusammenhängen zwischen Sprachen Zentralamerikas und Südamerikas.

Anmerkungen

1. Muisca bzw. Mosca ist die Eigenbezeichnung (De Barradas 1950 I : 142); vgl. ebenso Lehmann 1920 I: 41.
2. Schuler ging dabei von einem lexikalischen Vergleich aus, der vor allem Tierbezeichnungen, Kulturpflanzen, Verwandtschaftsbegriffe usw. umfasste. Sein Ergebnis ist daher eher als ein Nachweis von Diffusion zu interpretieren.
3. Jijón y Caamaño kam zu seinem Resultat aufgrund phonetischen Vergleichs anhand eines Vokabulars, das einen lexikalischen Teilbereich wie Kulturpflanzen, Körperteile, Naturelemente, Verwandtschaftsbegriffe, Personal-Pronomina, Zahlwörter usw. umfasste. Ausserdem berücksichtigte er einige grammatikalische Phänomene (Jijón y Caamaño III: 7-10). Auch der von ihm ausgewählte Wortschatz lässt eher Schlüsse auf Diffusionsbeziehungen zu. Ausserdem war Jijón y Caamaño dazu gezwungen, sich z.T. auf unbefriedigende Vokabularien und Grammatiken zu stützen, so dass er selbst auf den Anspruch einer vergleichenden Grammatik verzichtete. Darüber hinaus warf McQuown (1955: 558f.) ihm eine unsaubere Arbeitsweise vor: "his elaborate tabulation seem to be as many "irregular" correspondences as regular ones."

4. Von Beziehungen zu anderen Sprach-Gruppierungen spricht auch Luzardo (1971): "consideramos esta lengua (Chibcha) como nacida primordialmente del cruzamiento de dialectos caribes-ístmicos-quichuas."

5. Vgl. auch die zitierte Substrats-Idee bei Trimborn (1961: 94).
6. Die Zahlen vor der senkrechten, bzw. über der waagrechten Linie stehen für die einzelnen Sprachen (entsprechend den Zahlen-Indices in den Wort-Listen): (3) = Chibcha, (4) = Tunebo, (5) = Bari, (6) = Kogi, (7) = Ika, (8) = Cuna, (9) = Paez, (10) = Colorado, (1) = Warao, (2) = Yanomama.

Man liest: Das Tunebo hat mit dem Chibcha 37 gemeinsame Cognata bei insgesamt 91 Wortpaaren.
7. Vgl. dazu die von Wheeler (1972) anhand der Swadesh-Rowe-Wortliste ermittelten Prozentsätze an Cognata für einige der angeführten Sprachen:

	Tunebo	Bari	Kogi	Ika
Chibcha	45	32	45	38
Tunebo		35	47	36
Bari			40	30
Kogi				57

Bibliographie

- BARRADAS, J. P. de. 1950. *Los Muiscas antes de la conquista*. Vol. 1. Madrid.
- BOUDA, K. 1962. *Miskito und Sumo*. Orbis 11, 544-578. Louvain.
- FRIEDE, J. 1974. *Los Chibchas bajo la dominación Española*. Bogotá.
- GREENBERG, J. H. 1956. "The General Classification of South American Languages." In: *Men and Cultures*. ed. by F. C. Wallace, Selected Papers of the 5th International Congress of Anthropological and Ethnological Sciences. 791-794. Philadelphia (1960)
- HOLMER, N. 1947. "Critical and Comparative Grammar of the Cuna Language." *Etnologiska Studier* 14. Göteborg.
- JIJON Y CAAMAÑO, J. 1940/47. *El Ecuador interandino y occidental antes de la conquista castellana*. 4 vols. Quito.
- KROEBER, A. L. 1944. "The Chibcha." In: *Handbook of South American Indians*. ed. by Steward. Vol. 2, Washington.
- LEHMANN, W. 1920. "Die Sprachen Zentralamerikas in ihren Beziehungen zueinander sowie zu Südamerika und Mexiko." 2 vols. Berlin.
- LOUKOTKA, C. 1942. "Klassifikation der südamerikanischen Sprachen." ZfE 74, 75 (1950), 1-69. Berlin.
- _____. 1968. "Classification of South American Indian Languages." Latin American Center. University of California. Reference Series. Vol. 7. Los Angeles.

- LUZARDO, R. 1971. "Más sobre Caribes y Chibchas." *Compendio de referencias*. Caracas.
- MASON, J. A. 1948. "The Languages of South American Indians." In: *Handbook of South American Indians*. ed. by Steward Vol. 6, 167-317. Washington.
- MC QUOWN, N. 1955. "The Indigenous Languages of Latin America." AA 57, 501-570. Washington, New York.
- NACHTIGALL, H. 1961. *Alt-Kolumbien. Vorgeschichtliche Indianerkulturen*. Berlin.
- RIVET, P. - C. Loukotka. 1952. "Langues de l'Amérique du Sud." In: *Les Langues du monde*. ec. A. Meillet, M. Cohen. Paris (erw. Ausgabe).
- SAPIR, E. ⁶1973. "Time Perspective in Aboriginal American Culture: A Study in Method." In: *Selected Writings of Edward Sapir*. ed. by D.G. Mandelbaum. 389-462. Berkeley, Los Angeles, London.
- SCHMIDT, P.W. 1926. *Die Sprachfamilien und Sprachenkreise der Erde*. Heidelberg.
- SCHULLER, R. 1919/20. "Zur sprachlichen Verwandtschaft der Maya-Qu'itse mit dem Carib-Aruac." *Anthropos* 14/15, 465-491. St. Gabriel-Mödling.
- SHAFER, R. 1962. "Aruakan (not Arawakan). *Al* 4, 3 31-40. Bloomington.
- STEWART, J. H. - L. C. Faron. 1959. *Native Peoples of South America*. New York, Toronto, London.

SWADESH, M. 1959. Mapas de clasificación lingüística de México y las Américas. Universidad Nacional Autónoma de México.

_____. 1967. "Lexicostatistic Classification. In: *Handbook of Middle American Indians*. ed. by R. Wauchope. Vol. 5: Linguistics. ed. by N.A. McQuown, 79-115. Austin.

TOVAR, A. 1961. "Catálogo de las lenguas de América del Sur. Enumeración, con indicaciones tipológicas, bibliografía y mapas." Buenos Aires.

_____. C. Larrucea de Tovar. 1984. *Catálogo de las lenguas de América del Sur. Con clasificaciones, indicaciones tipológicas, bibliografía y mapas.* Nueva edición refundida.

TRIMBORN, H. 1961. "Die Religionen der Völkerschaften des südlichen Mittelamerika und des nördlichen und mittleren Anden-Raumes. In: Krickeberg, H., W. Müller, O. Zerries. *Die Religionen des alten Amerika.* 91-170. Stuttgart.

URICOECHEA, E. 1871. "Gramática, vocabulario, catecismo y confesionario de la lengua Chibcha, según antiguos manuscritos anónimos e inéditos, aumentados y corregidos." BLA 1, Paris.

VOEGELIN, C. F., F. M. Voegelin. 1965. "Languages of the World." *Native America.* Fasc. 2. Al 7,7, 1-150. Bloomington.

WEISSHAR, E. 1982. "Die Stellung des Warao und Yanomama in Beziehung zu den indigenen Sprachen Südamerikas nördlich des Amazonas. Studien zur genetischen und areal-typologischen Klassifikation. *Dissertation.* Tübingen.

WHEELER, A. 1972. "Proto-Chibchan". In: *Comparative Studies in Amerindian Languages.* ed. by Matteson (et alii). *Janua Linguarum. Series Practica* 127, 93-108. The Hague, Paris.